

Anlage 2

Neuorganisation im SGB II

**Aktueller Stand zur Zulassungskonzeption des
Kreises Warendorf**

Carsten Kocialkowski

Kreis Warendorf,

15. September 2010

Der Aufbau der Konzeption

Gliederung entsprechend der Voraussetzungen der Kommunalträger- Eignungsfeststellungsverordnung:

I. Eignung zur Erfüllung der Aufgaben und Ziele nach dem SGB II

1. Arbeitsmarktpolitisches Engagement seit 2003 und Konzeption für die Zukunft.
2. Kommunale Eingliederungsleistungen und Konzeption für die Zukunft.
3. Bisherige und künftige Verknüpfung von kommunalen und Bundesleistungen.
4. Zweckmäßigkeitserwägungen bei der arbeitsmarktpolitischen Leistungserbringung.
5. Verwendung des Eingliederungsbudgets.
6. Aufbau einer bürgerfreundlichen und effizienten Arbeitsvermittlung.



Der Aufbau der Konzeption

- II. Organisatorische Eignung und Leistungsfähigkeit**
 - 1. Infrastrukturelle Voraussetzungen.
 - 2. Personal und Qualifizierung.
 - 3. Aktenführung und Rechnungslegung.
 - 4. Bestehende und geplante Verwaltungskooperationen sowie Kooperationen mit Dritten.
- III. Konzept für eine überregionale Arbeitsvermittlung**
- IV. Konzept für ein internes Verwaltungs- und Kontrollsystem**
- V. Konzept für den Übergang in die zugelassene kommunale Trägerschaft**



Zu I.: Darstellung der Eignung zur Erfüllung der Aufgaben und Ziele nach dem SGB II

- ▣ **Kommunales Engagement bis 2004, u.a.:**
 - Familienbericht und Familienprogramm des Kreises Warendorf.
 - Programm „Arbeit statt Sozialhilfe“.
 - Beteiligung an Landesprogrammen (z.B. Jugend in Arbeit).
 - Gewährung von Lohnkostenzuschüssen und Vermittlungsprämien.
 - Errichtung der „Ausweg gGmbH“.
 - Errichtung von gemeinsamen Anlaufstellen mit Agentur für Arbeit.



Zum Inhalt der Konzeption - Die wichtigsten Punkte

Zu I.: Darstellung der Eignung zur Erfüllung der Aufgaben und Ziele nach dem SGB II

- ▣ **Kommunales Engagement ab 2005, u.a.:**
 - Spezielle Projekte für Alleinerziehende (u.a. „Erfolgreich in Job und Familie“).
 - Beschäftigungspakt für Ältere „Joboffensive 50plus“.
 - Jugend in Arbeit (plus).
 - Errichtung Ausbildungsverbund.
 - Integrationsbericht des Kreises Warendorf.
 - Auf- und Ausbau regionaler Bildungsnetzwerke (Bildungskonferenzen).
 - Projekt FAMM – Familie, Arbeit, Mittelstand.
 - Bürgerarbeit.
- ▣ **Übergeordnet:**
 - Kommunale Besetzung von Vorsitz in Trägerversammlung und Geschäftsführerposition (gemeinsam ab 2007).
 - Freiwillige Übernahme eines höheren kommunalen Finanzierungsanteils.



Zum Inhalt der Konzeption - Die wichtigsten Punkte

Zu I.: Darstellung der Eignung zur Erfüllung der Aufgaben und Ziele nach dem SGB II

- ▣ **Die kommunalen Eingliederungsleistungen:**
 - Konkrete Beschreibung der Zielsetzungen und Verfahrensabläufe zu insgesamt **15 bestehenden Kooperationsvereinbarungen** auf den Feldern:
 - **Kinderbetreuung** („Amt für Kinder, Jugendliche und Familien“, Familienzentren),
 - **Schuldnerberatung** (eigene Schuldnerberatung sowie Diakonie),
 - **psychosoziale Betreuung** (Sozialpsychiatrischer Dienst, Frauenberatungsstellen und Frauenhäuser) und
 - **Suchtberatung** (Arbeitskreis Jugend- und Drogenberatung, Caritas/ SKM „Quadro“).



Zum Inhalt der Konzeption - Die wichtigsten Punkte

Zu I.: Darstellung der Eignung zur Erfüllung der Aufgaben und Ziele nach dem SGB II

- ▣ **Die Zweckmäßigkeitserwägungen bei der arbeitsmarktpolitischen Leistungserbringung, u.a.:**
 - **„Arbeitsmarktbeobachtung“:**
 - **Feststellung der aktuellen Nachfrage** am regionalen Arbeitsmarkt über einen „Arbeitsmarkt-Monitor“.
 - Soll für alle 13 Kommunen eingerichtet werden.
 - Erster Ansprechpartner: **Der Arbeitgeber-Service.**
 - Für einen **besseren Vermittlungsprozess** zwischen:
 - Arbeitgeber,
 - Arbeitgeber-Service,
 - Fallmanagement.

▣ Auszug aus der Testversion:

Nr.	Berufe (Bicz) Ranking nach Integrationen Gesamt	Nachfrage am AM					Vormonate J F M A M J J A S O N D
		Apr'09	Apr'10	Δ	Jan-Apr'09	Jan-Apr'10	
16	Warenprüfer/Versandabh. Hilfsabh. Maschin.	5	28	↗	20	59	↗ ↗ ↗
10	Verkehrsberufelager- und Transportarb.	9	24	↗	23	34	↗ ↘ ↗
12	Bauberufe	7	9	↗	10	22	↗ ↗ ↘
17	Waren-/Dienstleistungskaufleute	5	7	↗	18	21	↗ ↗ ↘
23	Gästebetreiber/Hauswirtschaft/Häusreinigung	12	10	↘	34	20	↗ ↗ ↗
22	Gesundh.-/Sozial-Erzieh.-Ber./Körperph.	3	7	↗	15	18	↗ ↘ ↗
10	Montierer/Metallhilfsarbeiter	1	6	↗	6	10	↗ ↘ ↗
18	Orga.-Verwaltungs- Büroberufe	2	2	↔	14	9	↗ ↘ ↗
7	Metallerzeuger-/bearbeiter	0	2	↗	3	6	↔ ↗ ↘
8	Elektriker	0	2	↗	1	6	↗ ↘ ↗
12	Ernährungsberufe	0	1	↗	4	6	↔ ↗ ↘
20	Ordnungs- und Systemberufe	3	0	↘	3	6	↗ ↗ ↘
1	Präsenzberufe/Tanzlehrer/Fachlehrer	2	2	↔	3	5	↗ ↗ ↘
6	Schlosser/Mechaniker	1	2	↗	4	3	↗ ↗ ↘
14	Bau-/Raumausst./Techniker/Modell-/Maler	5	0	↔	0	2	↔ ↗ ↘
18	Technische Berufe (Ingenieur, Techniker)	0	0	↔	1	2	↗ ↗ ↘
6	Poliermeister/Drucker	0	1	↗	0	1	↗ ↗ ↘
8	Hotzuberbeiter/Holzwarenprüfer	0	0	↔	0	1	↗ ↗ ↘
2	Bergbau/Mineralgewinner	0	0	↔	0	0	↔ ↗ ↘
3	Steinbearb./Bauspmittelstellen/Gasmascher	0	0	↔	0	0	↔ ↗ ↘
4	Chemieassistenten/Kunststoffverarbeiter	0	0	↔	0	0	↔ ↗ ↘
11	Textilberufe/Bedienerarbeiter	0	0	↔	0	0	↔ ↗ ↘
11	Publizisten/Dramatiker/Künstler	0	0	↔	0	0	↔ ↗ ↘
		Σ	57	103	173	237	

Zu I.: Darstellung der Eignung zur Erfüllung der Aufgaben und Ziele nach dem SGB II

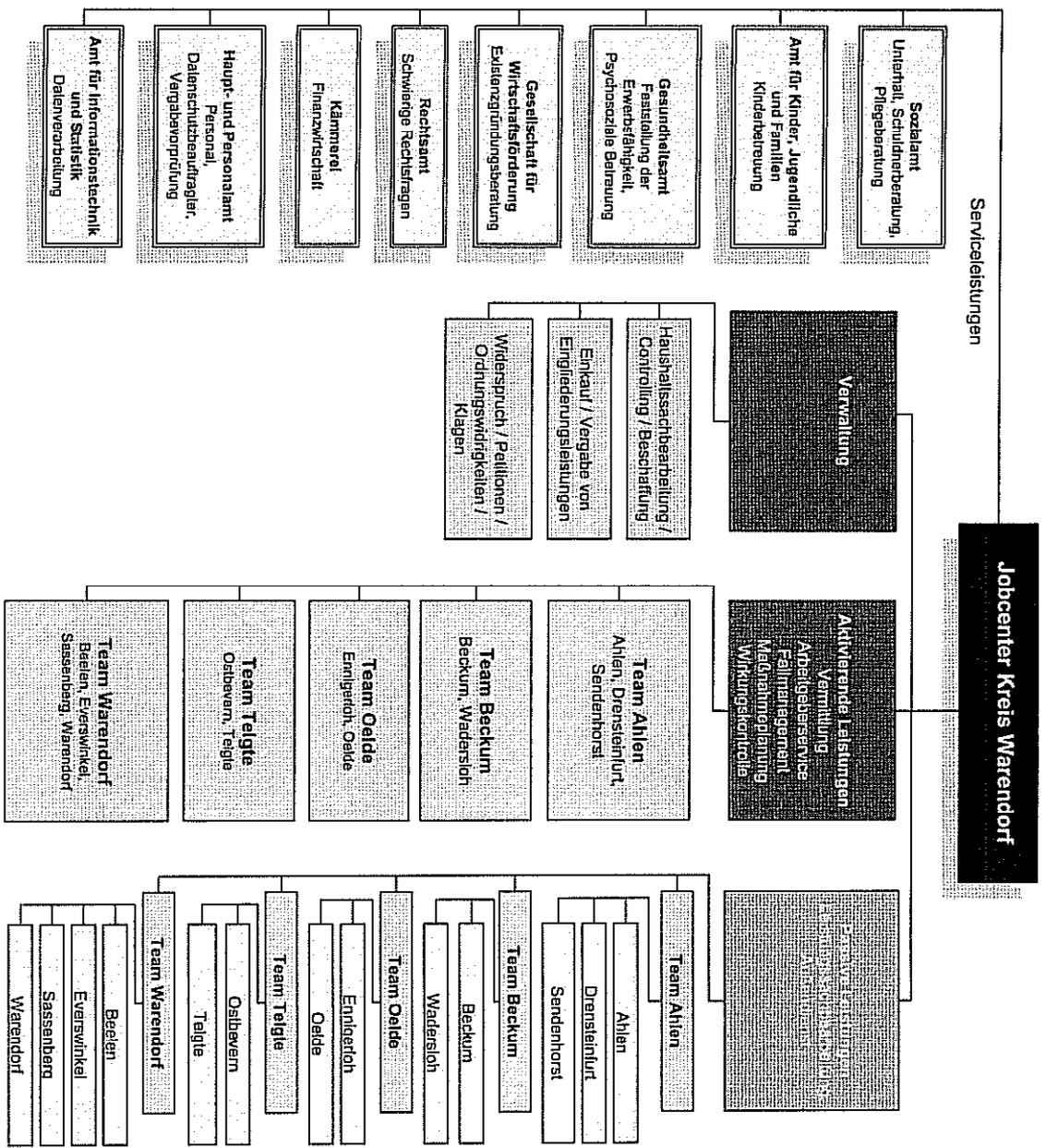
- **Weitere Zweckmäßigkeitserwägungen:**
 - ...für eine wirksamere Arbeitsvermittlung:
(spezieller Arbeitgeber-Service-SGBII , stärker bewerberorientiert statt stellenorientiert, persönliches Kennenlernen der Bewerber ist Grundvoraussetzung, Nachbetreuung, für Jugendliche (U25) und Erwachsene (Ü 25).
 - ... für ein wirksameres Fallmanagement:
Zu- und Abgangskriterien, gute Kundenkenntnis sowie Kenntnis des regionalen Arbeitsmarktes für genauere Maßnahmenplanung, zielgruppenstrategisches Vorgehen für Schwerpunktgruppen (Jugendliche, Alleinerziehende, Ältere, Personen mit Migrationshintergrund), Erprobung eines ganzheitlichen, bedarfsgemeinschaftsorientierten Ansatzes statt Einzelfallbetrachtung.
 - ... für wirksamere Arbeitsmarktpolitik insgesamt:
Maßnahmenplanung ausgehend von den Bedarfen in den Städten und Gemeinden sowie Fortsetzung/ Ausbau der Vernetzung mit den Partnern auf dem Feld kommunaler Beschäftigungsförderung.

Zu II.: Darstellung der organisatorischen Eignung und Leistungsfähigkeit

- ▣ „Jobcenter Kreis Warendorf“ soll beim Sozialdezernat angegliedert werden (Argument: inhaltliche Nähe und Synergie).
- ▣ **Angestrebte Aufbau- und Ablauforganisation:**
 - Eigenes Amt.
 - Weitestgehende Übernahme der ARGE-Organisation, um reibungslosen Übergang und unverminderte Qualität sicherstellen zu können.
 - Passive Leistungen in allen 13 Städten und Gemeinden.
 - Arbeitsvermittlung und Fallmanagement: Bildung von insgesamt fünf Regionalteams in Ahlen, Beckum, Oelde, Telgte und Warendorf (über Sprechstundenregelung).



Exkurs: Künftige Struktur des Jobcenters Kreis Warendorf



Zu II.: Darstellung der organisatorischen Eignung und Leistungsfähigkeit

- ▣ **Personal und Qualifizierung:**
 - **Grundsatz: Übernahme möglichst aller Beschäftigten**
 - Zur Sicherung des vorhandenen Fachwissens für die neue Organisationsform.
 - Zur Vermeidung von Personalfuktuation.
 - **Qualifizierungserfordernisse** werden systematisch erfasst, Schulungsangebote organisiert und deren Inanspruchnahme nachgehalten:
 - Einführung einer „Qualifizierungsbeobachtung“.
 - Rückgriff auf Schulungsangebote der Studieninstitute Niederrhein (Krefeld), Westfälisch-Märkisches Studieninstitut (Dortmund) und des Studieninstituts Westfalen-Lippe (Münster) geplant.

Zum Inhalt der Konzeption - Die wichtigsten Punkte

Zu III.: Konzeption zur überregionalen Arbeitsvermittlung

- ▣ **Nutzung des Stellenpools der Bundesagentur für Arbeit (BA)**
 - Jobbörse der BA steht auch Optionskommunen zur Verfügung, ebenso bzgl. nicht öffentlicher Stellen (Kooperationsvereinbarung geplant).
- ▣ **Nutzung einer eigenen überregionalen Stellenbörse möglich (z.B. Jobnetzwerk, enthält über 2 Mio. freie Stellen)**
- ▣ **Stärkung der Akquisition und Öffentlichkeitsarbeit**
 - Auswertung überregionaler Stellenanzeigen in Tageszeitungen und Fachzeitschriften sowie Jobportalen im Internet.
 - Teilnahme an regionalen Messen und Veranstaltungen.
- ▣ **Vernetzung mit den Optionskommunen im Münsterland und darüber hinaus**
 - Überörtlicher Austausch zu Stellenangeboten und-gesuchen sowie intern nicht zu besetzender Stellen.

Zum Inhalt der Konzeption - Die wichtigsten Punkte

Zu V.: Darstellung des Übergangs von der ARGE in die Option

(u.a. Arbeits- und Zeitplan, Überführung des Daten- und Aktenbestandes):

- ▣ **4 Ziele im Übergang ...**
 - Reibungsloser Übergang bei Auszahlung der passiven Leistungen
 - Sicherstellung von Beratung und Vermittlung
 - Hohe Mitarbeiter-/innenzufriedenheit
 - Sparsamer Verbrauch von Finanzmitteln.

- ▣ **, die in 3 Phasen erreicht werden sollen:**
 - **Vorbereitungsphase** (jetzt !: u.a. Antragsausarbeitung, Weichenstellungen für Umorganisation, bis voraussichtlich März 2011)
 - **Umstellungsphase** (ab April bis Dezember 2011)
 - **Anlaufphase** (ab Januar bis voraussichtlich Juli 2012)



- ▣ **Erstellung des Zulassungsantrages/ der Konzeption befindet sich auf „Zielgerade“.**

Meilensteine:

- Fertigstellung der Konzeption bis zum **15.10.2010**,
- Beratung im Sozial- und Gesundheitsausschuss am **17.11.2010**,
- Beratung im Kreisausschuss am **03.12.2010**,
- Beschlussfassung im Kreistag am **10.12.2010**,
- Abgabe des Zulassungsantrages bis zum **31.12.2010**.



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

con__sens

Consulting für Steuerung und soziale Entwicklung GmbH
Rothenbaumchaussee 11 • 20148 Hamburg
Tel.: 040 410 32 81 • Fax: 040 41 35 01 11

consens@consens-info.de
www.consens-info.de